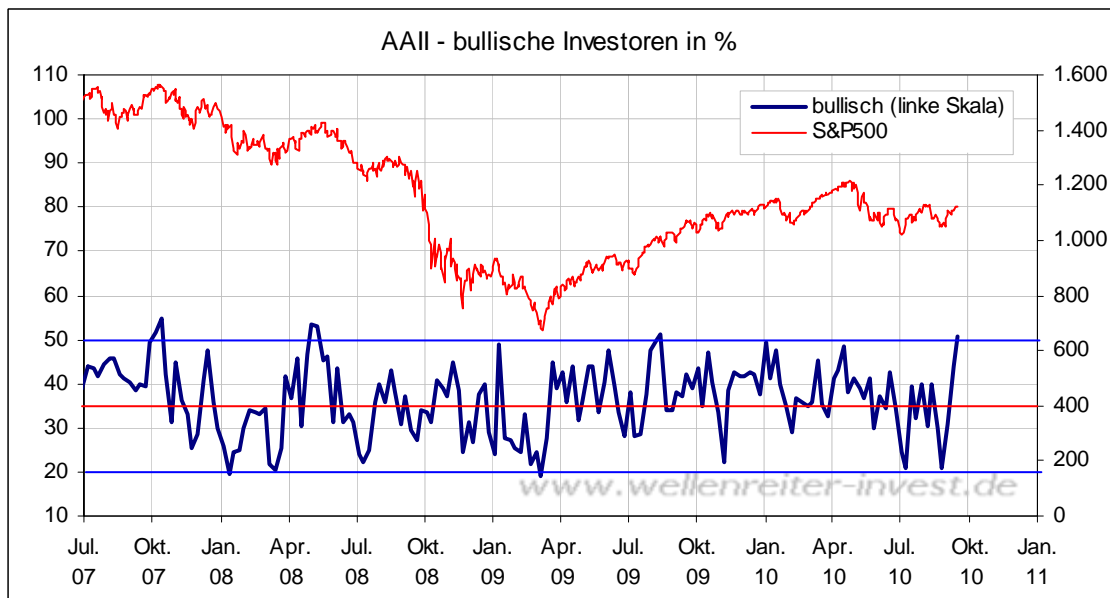


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

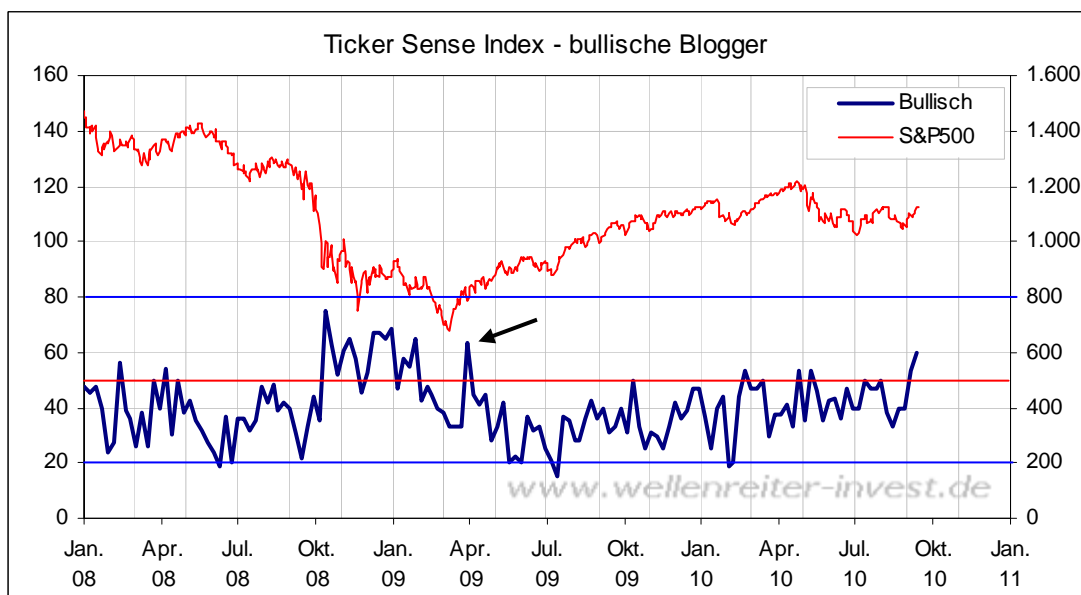
Donnerstag, den 16. September 2010

Werfen Sie bitte einen Blick auf den folgenden Chart.



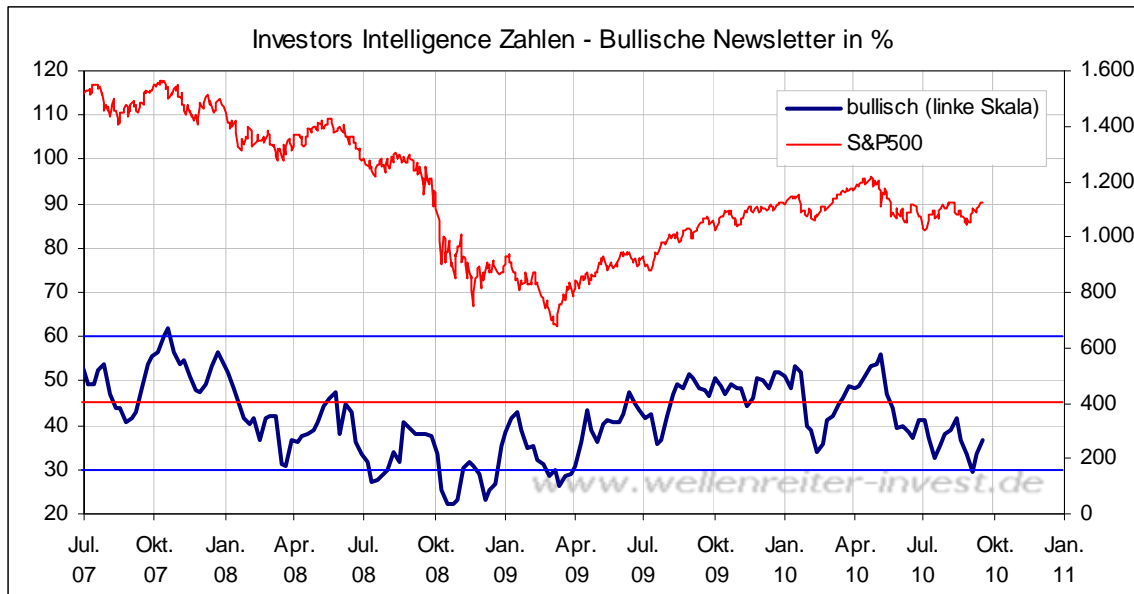
Man stellt fest: Die individuellen Investoren in den USA sind bullish. Der bullische Anteil beträgt 51%, während der bearische Prozentsatz auf 24% zurückgefallen ist.

Ein Blick auf das von Ticker Sense ermittelte Finanz-Blogger-Sentiment in den USA zeigt ebenfalls einen hohen bullischen Grad (60 Prozent Bullishness) an.



Im Falle der Blogger ist ein hoher Optimismus nicht immer problematisch, da die Blogger häufig – wie z.B. im April 2009 (siehe Pfeil) mit ihrem Optimismus richtig liegen.

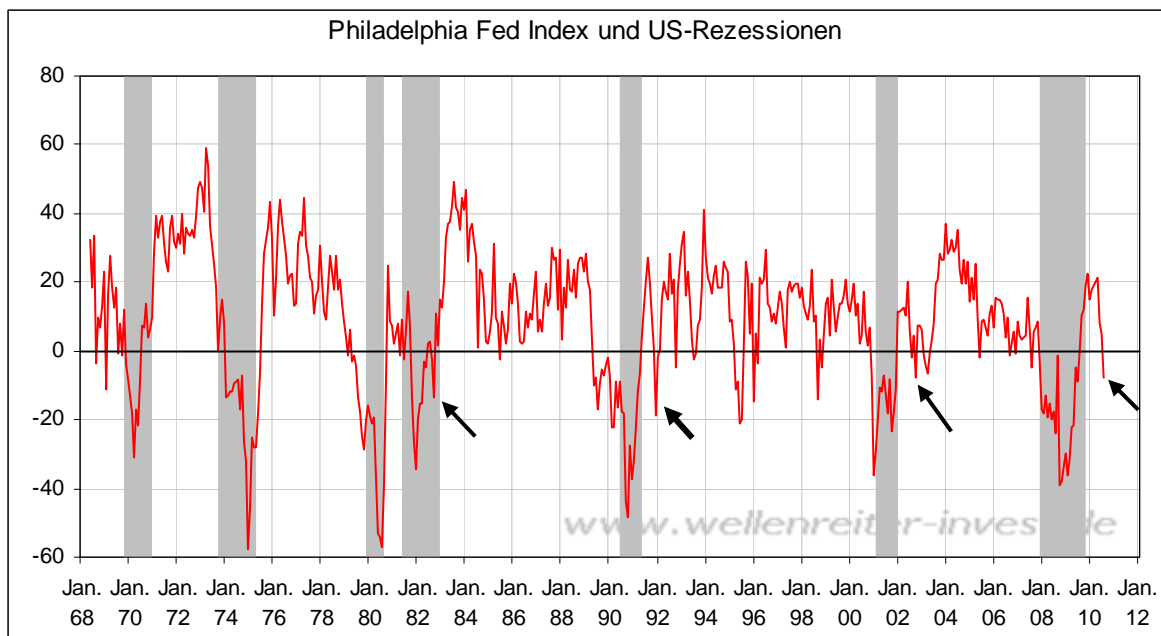
Die Frage ist, ob die Investors Intelligence-Auswertung der Haltung der US-Börsenbriefe die bullische Tendenz der beiden obigen Umfragen bestätigt. Wie der folgende Chart zeigt, sind die US-Börsenbriefschreiber weiterhin relativ skeptisch.



Fazit: Es besteht kein Zweifel, dass der Optimismus unter den Privatinvestoren in den USA deutlich zugenommen hat und sich in einem Bereich bewegt, den man bereits als oberes Extrem bezeichnen muss. Die Bullishness der US-Finanzblogger ist schwieriger einzuschätzen, da diese nicht unbedingt in die falsche Richtung deuten muss. Interessant ist, dass die US-Börsenbriefschreiber verhältnismäßig skeptisch bleiben. Diese Positionierung stellt eine erhebliche Diskrepanz zu den individuellen Investoren dar. Eine solche Diskrepanz war beispielsweise bei der Top-Bildung im April/Mai 2010 nicht vorhanden. Möglicherweise liegt die Auflösung dieser unterschiedlichen Positionierung darin, dass die Aktienmärkte zwar kurzfristig nur noch wenig Potential haben, dass aber die US-Börsenbriefschreiber auf mittlere Sicht noch einmal höhere Kurse benötigen, bevor auch sie ihre Skepsis verlieren.

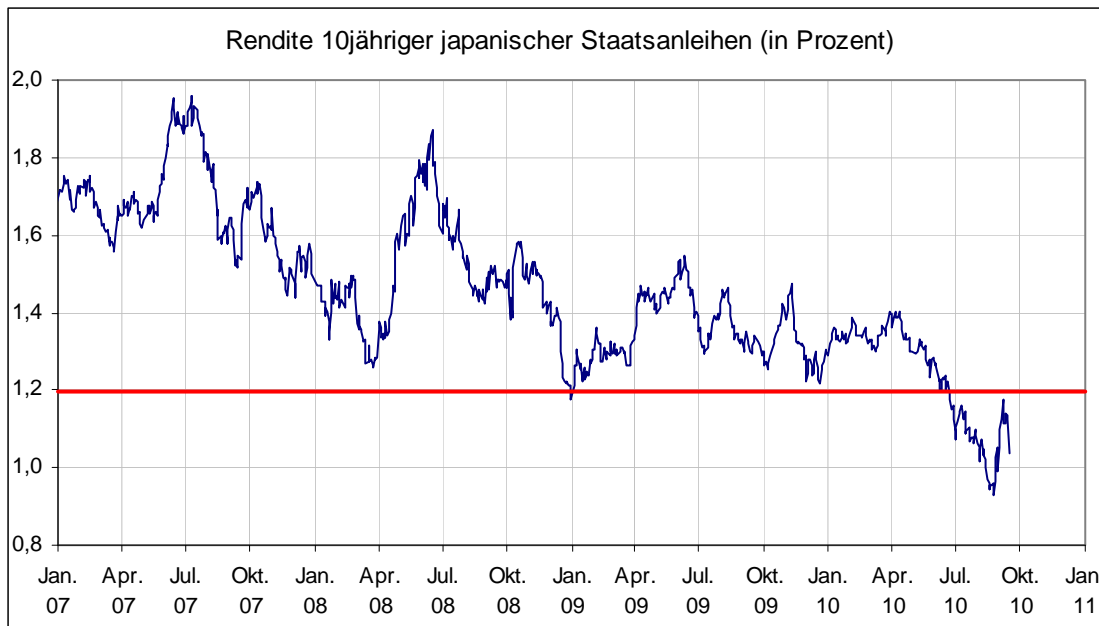
Der Philadelphia Fed Index („Philly Fed Index“) gilt als vorauslaufender Indikator im Hinblick auf Veränderungen im industriellen Sektor. Es ist eng mit dem ISM-Industrie-Index korreliert. Der Wert für den Philly Fed Index für September wird heute veröffentlicht.

Normalerweise wird dieser Index nicht übermäßig stark beachtet. Bei der Bekanntgabe der August-Zahlen (19.08.) kam es jedoch zu einer negativen Überraschung: Es wurde ein Wert von -7,7 und damit deutlich unterhalb des Konsensus veröffentlicht. Der Dow Jones Index beendete jenen Handelstag mit einem Minus von 144 Punkten bei einem Abwärtsvolumen von 92,3 Prozent. Deshalb ist zu erwarten, dass die Marktteilnehmer heute um 16:00h auf die Veröffentlichung der neuen Zahlen deutlich reagieren werden, sollten sie von der Konsens-Schätzung abweichen. Diese liegt bei einem Wert von +3,8. Erwartet wird also ein „Zurückschnappen“ über die Null-Linie.



Der Chart des Index seit 1968 zeigt bei Rezessionen ein gewisses Muster. Nach einem tiefen, rezessionsbedingten Fall erfolgt zunächst ein Sprung über die Null-Linie. Anschließend rutscht der Index nochmals kurzzeitig darunter (schwarze Pfeile), bevor er zum nächsten Anstieg ansetzt. Dieses Muster wiederholt sich seit Anfang der 80er Jahre. Die Konsensschätzung von +3,8 impliziert die Wiederholung dieses Musters. Sollte es dem Philly Fed Index nicht gelingen, die Konsensschätzung zu erreichen oder zumindest die Null-Linie zu überqueren, so würde sich an den Aktienmärkten erneut eine Enttäuschungsbewegung einstellen.

Die Rendite 10jähriger japanischer Staatsanleihen ist gestern – in Reaktion auf die Währungs-Intervention der japanischen Zentralbank – deutlich gefallen (auf 1,04%).

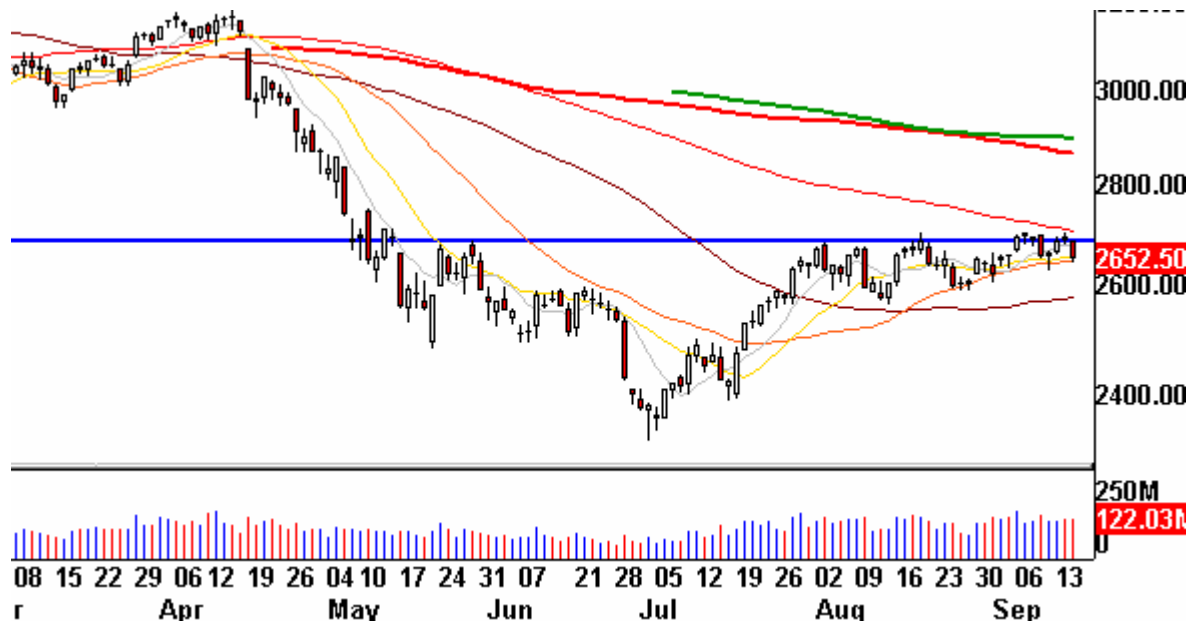


Die Überlegungen aus unserer Wochenend-Kolumne vom 4. September zum Thema Staatsbankrott in Japan (<http://tinyurl.com/327ay6p>) werden sich so lange nicht manifestieren, so lange die japanische Rendite es nicht schafft, die Hürde von 1,2% (rote Linie obiger Chart) zu überwinden. Zudem müsste sich eine Aufwärtsdynamik einstellen, die die Rendite in den Bereich des Hochs von 2007 (bei etwa 2%) zurückführt. Der Grund für die fallende Rendite ist die Angst der Investoren vor einem Anstieg des Dollar/Yen. Ausländische Investoren kaufen Dollar und ziehen sich aus dem Yen zurück. Der Fall der Rendite bedeutet hingegen, dass vermehrt japanische Staatsanleihen gefragt sind. Diese Nachfrage dürfte eher von inländischen Investoren kommen. Sie mögen mit der Interventions-Entscheidung nicht einverstanden sein und suchen den „sicheren Hafen“ in Form von japanischen Staatsanleihen. Dieses Bild wird dadurch bestätigt, dass der Nikkei-Index zwar gestern initial einen Sprung gemacht hat, der Anstieg aber bereits wieder ins Stocken gerät.

Die Interventions-Entscheidung wird vom großen Bruder China mit einigem Entsetzen aufgenommen. Sind es doch vor allen Dingen die Chinesen, die daran interessiert sind, dass sich die japanischen Exporteuren mittels eines hohen Yen aus dem Markt herauspreisen, während chinesische Unternehmen preiswert (weil Dollar-gebunden) die Exportmärkte erobern können. Ein Blick auf den Verlauf des Shanghai-Composite Index spiegelt dieses „Entsetzen“ wieder (nächster Chart).

Je länger der Kampf um die Ausbruchsmarke bei 2.700 Punkten dauert, desto stärker muss man davon ausgehen, dass dieser Ausbruch nicht stattfindet. Eine Tasse/Henkel-Formation ist üblicherweise nicht mit einem derart langen Henkel ausgestattet.

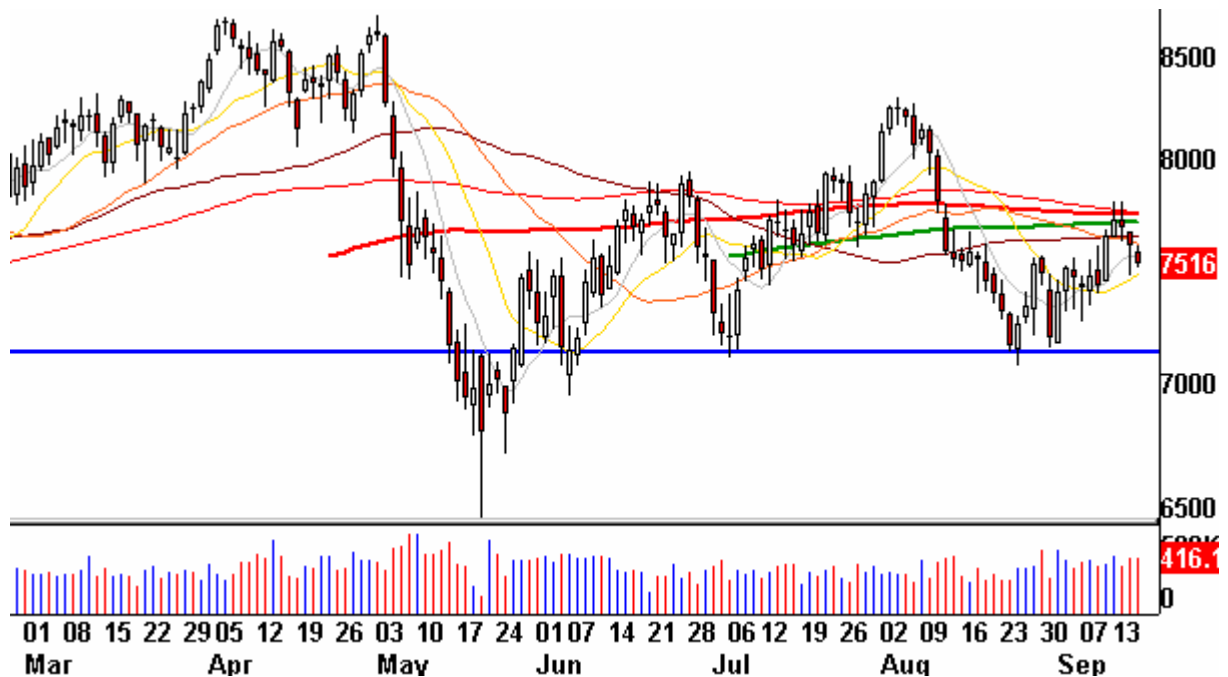
Shanghai Composite Index Tageschart



Heute früh befindet sich der Index 2 Prozent im Minus (bei etwa 2.600 Punkten). Wie auch immer man den Index betrachtet. Charttechnisch hat sich das Bild verschlechtert. Sollte China nicht führen können, so wird es für die Weltmärkte umso schwieriger, den Weg alleine zu gehen.

Eine sich erholende Weltkonjunktur geht üblicherweise mit einem steigenden Ölpreis einher. Bis vor drei Tagen sah der US-Crude-Chart positiv aus. Seitdem ergibt sich ein Pullback (nächster Chart).

US-Crude Öl Tageschart



Ein dreitägiger Pullback ist normal. Vor allen Dingen dann, wenn man die Widerstände im Bereich von 77 bis 78 US-Dollar berücksichtigt (200- und 250-Tages-Linien rot und grün). Dauert ein Pullback länger als drei Tage, so fängt „der Fisch vom Kopf her zu stinken an“. In einem solchen Fall müsste man erwarten, dass ein Test der Marke von 71 Dollar (blaue Linie obiger Chart) erfolgt. Die Formation würde dann verdächtig nach einer SKS aussehen. Wichtig ist also, wie sich der Ölpreis heute gegen Handelsende darstellt.

Zu den Märkten.

901 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 492 Mio., das Abwärtsvolumen 397 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen. 146 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.573 Punkten um 46 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.125 Punkten um 4 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.301 Punkten um 12 Punkte (+0,5%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.474 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Papier, Biotech, Nebenwerte; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 130,21 Punkten (131,18).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,81 Punkten (81,77).

Crude Öl notiert aktuell bei 75,24 (76,31) und US-Erdgas bei 4,00 Dollar (3,94).

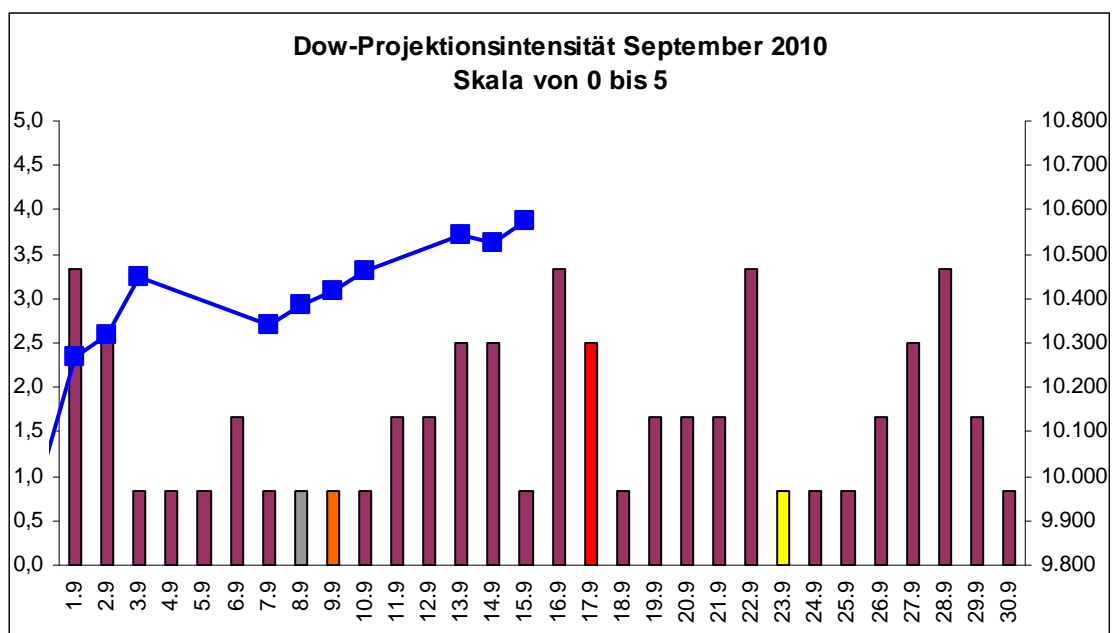
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.268 Dollar/Unze (1.270). Gold in Euro liegt bei 975.
Silber befindet sich bei 20,55 Dollar (20,49).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 494 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 190 Punkten. Newmont Mining gewann 5 Cent und endete bei 62,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,5% auf 22,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,15 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 1,51. Der ISEE schloss mit 152.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 01.09., 16.09., 22.09., 28.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir haben weiter oben geschildert, wie die Intervention der japanischen Zentralbank einen Schatten auf die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft geworfen hat und der Ölpreis davon negativ betroffen ist. Hier scheint sich – das sollte man genau beobachten – ein leicht deflationärer Touch in die Märkte einschleichen zu wollen. Vieles hängt von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Die Verfallswoche neigt sich dem Ende entgegen. Der S&P 500 befindet sich weiterhin in seinem Widerstandsbereich von 1.127 bis 1.130 Punkten (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Aus Sicht unserer Zeitprojektionen hat der heutige 16. September das Potential für einen wichtigen Wendepunkt. Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass ein proaktives Handeln gegen den Trend häufig kontraproduktiv ist. Deshalb belassen wir unsere Einschätzung bei bullish und warten ab, ob die Märkte tatsächlich so etwas wie einen 90%-Abwärtstag produzieren können. Die Marken von 1.115 und 1.108 Punkten (200- und 250 Tage GDs) fungieren als wichtige Unterstützungen.

Absacker

Die indische Zentralbank erhöht die Zinsen zum fünften Mal, um der Inflation Einhalt zu gebieten. <http://tinyurl.com/38mnzgg>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.